

Market Facts

Wöchentlicher Marktbericht vom 04.11.2005

- Aktien
- Anleihen
- Währungen
- Rohstoffe
- Konjunkturdaten

S
SECURITY

Kapitalanlage Aktiengesellschaft



Inhaltsübersicht

04.11.2005 17:00 - © Economic Research Security KAG, roland.fressl@securitykag.at

Wirtschaftsdaten **3 - 4**

USA **5 - 7**

- Aktienmärkte spielen eine Rally
- Dollar gegenüber dem Euro wieder fester
- Unternehmensanalyse: Microsoft

Euroland **8 - 9**

- DAX kämpft mit der 5.000er Marke
- Unternehmensanalyse: Adidas

Japan **10**

- Nikkei Index steigt über 14.000 Punkte
- Yen erreicht gegenüber dem Euro ein neues Tief

Rohstoffe **11**

- Gold kämpft mit der 460 Dollarmarke
- Rohöl bleibt stabil bei 60 Dollar

Den wöchentlichen Marktbericht können Sie kostenlos unter folgender Email-Adresse beziehen: roland.fressl@securitykag.at

Wirtschaftsdaten

04.11.2005 17:00 - © Economic Research Security KAG, roland.fressl@securitykag.at

Wirtschaftsdaten USA				geschätzt	zuletzt
Mo	07.11.	21:00	Verbraucherkredite	6,0 Mrd.	4,9 Mrd.
Mi	09.11.	16:00	Großhandelsinventar	0,4%	0,5%
Do	10.11.	14:30	Handelsbilanz	-60,5 Mrd.	-59,0 Mrd.
			Importpreise (m)	0,0%	2,3%
			Importpreise (j)		9,9%
			Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe		323.000
			Laufend Anträge auf Arbeitslosenhilfe		2,823 Mio.
		15:45	Verbrauchervertrauen Univ. of Michigan	76,5	74,2
		20:00	Monatliches Budget	-51,5 Mrd.	-57,3 Mrd.

Wirtschaftsdaten JAPAN				geschätzt	zuletzt
Mo	07.11.	06:00	Führende Indikatoren	50,0%	100,0%
Di	08.11.	00:50	Offizielle Reserven		843,6 Mrd.
Mi	09.11.		Geldmenge M2	2,2%	2,1%
			Bankkredite		-1,6%
		07:00	Maschinenaufträge (j)		3,6%
		08:00	Wirtschaftsausblick		53,1
Fr	11.11.	00:50	BIP (3. Quartal) annualisiert	1,2%	3,3%
			BIP Preisdeflator	-1,1%	-0,9%
			Exportpreise (j)		0,6%
			Importpreise (j)		13,5%
			Industrieproduktion (j)		
			Kapazitätsauslastung		103,1%
			Verbrauchervertrauen		

Wirtschaftsdaten EUROPA				geschätzt	zuletzt
Mo	07.11.	11:00	EU Einzelhandelsumsätze (j)		2,0%
		12:00	DE Industrieproduktion (j)		2,0%
Mi	09.11.	08:00	DE Leistungsbilanz		2,5 Mrd.
			DE Handelsbilanz		11,6 Mrd.
			DE Importe (m)		3,4%
			DE Exporte (m)		5,8%
Do	10.11.	12:00	EU Führende Indikatoren		106,0

Quelle: Bloomberg

Wirtschaftsdaten

04.11.2005 17:00 - © Economic Research Security KAG, roland.fressl@securitykag.at

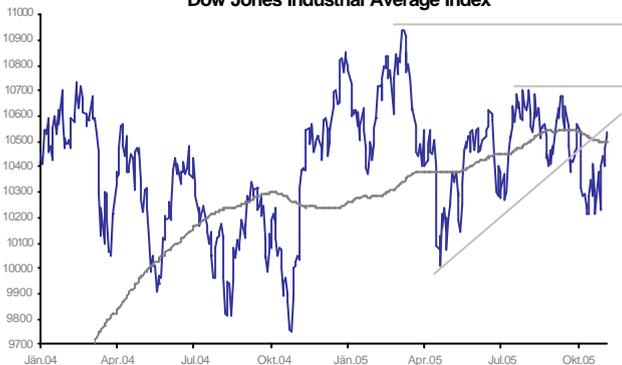
INDICES	31.12.04	04.11.05	KGV 05	KGV 06e	Div. Rend. 05	Perf. 05	Perf. (in €)
Dow Jones	10783,01	10514,86	18,4	16,9	2,5%	-2,5%	9,1%
S&P 500	1211,92	1218,63	17,8	15,8	2,1%	0,6%	12,2%
S&P 600 Small Cap	328,80	344,50	20,4	18,6	1,0%	4,8%	16,4%
Nasdaq Composite	2175,44	2165,96	38,3	29,4	1,6%	-0,4%	11,2%
MSCI	852,46	927,53				8,8%	20,4%
Euro Stoxx50	2951,24	3361,21	14,6	12,8	2,9%	13,9%	13,9%
Dax	4256,08	4989,75	15,0	13,7	2,3%	17,2%	17,2%
MDax	5375,74	6926,04	20,7	16,5	1,6%	28,8%	28,8%
TecDax	553,53	576,67	162,3	35,2	0,8%	4,2%	4,2%
CAC 40	3821,16	4487,58	14,5	12,7	2,6%	17,4%	17,4%
FTSE	4814,30	5440,00	20,3	12,9	3,5%	13,0%	17,3%
SWISS Index	5693,20	7192,77	17,5	16,8	1,7%	26,3%	26,6%
Nikkei	11488,76	14075,96	38,0	38,8	0,9%	22,5%	21,4%
Hang Seng	14216,87	14585,79	14,5	13,1	3,5%	2,6%	16,2%
<hr/>							
US 10J Tr. Future	111,78	107,83	21,5		4,6%	-3,5%	8,1%
Bund 10J Future	118,59	119,77	28,8		3,5%	1,0%	1,0%
<hr/>							
USD / EUR	1,3450	1,1888				-11,6%	-11,6%
USD / YEN	103,06	117,86				14,4%	14,4%
EUR / YEN	138,62	140,13				1,1%	1,1%
EUR / CHF	1,5467	1,5431				-0,2%	-0,2%
BPD / EUR	1,4163	1,4778				4,3%	4,3%
<hr/>							
Rohstoffpreise	292,97	298,07				1,7%	13,4%
Rohöl Brent	43,70	64,81				48,3%	59,9%
Gold	435,50	463,10				6,3%	17,9%
Silber	6,68	7,56				13,1%	24,7%
VIX Index	13,29	13,13					

Quelle: Bloomberg

USA

04.11.2005 17:00 - © Economic Research Security KAG, roland.fressl@securitykag.at

Dow Jones Industrial Average Index



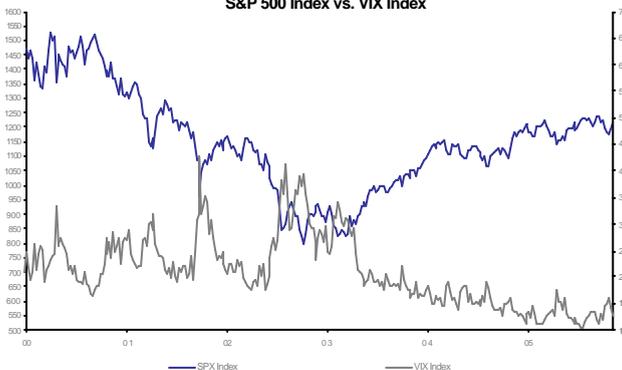
S&P 500 Index



EUR - USD



S&P 500 Index vs. VIX Index



Aktienmarkt

Die Aktienmärkte schwanken stark hin und her und zeigen keine klare Richtung. Durch die Ernennung des neuen Notenbank Fed Chefs Barmenke ist zumindest eine Unsicherheit aus dem Markt, denn Barmenke wurde als Greenspan Nachfolger positiv aufgenommen.

Unsicherheit bezüglich der Inflation besteht jedoch weiterhin und damit verbunden das Ende der Zinserhöhungen. Unter den Analysten wird mehrheitlich erwartet, dass die US Notenbank die Leitzinserhöhungen bei 4,50 % beenden wird, die Forward Rates preisen jedoch noch einen weiteren Zinsschritt von 25 Basispunkten ein.

Leitzinserhöhung

In dieser Woche wurden die Leitzinsen ein weiteres mal um 25 Basispunkte auf 4,00 % erhöht und liegen damit um 200 Basispunkte über dem europäischen Leitzinssatz. Dies setzte den Euro weiter unter Druck und die 1,20er Marke wurde unterschritten.

Den Zinsschritt bekräftigte Alan Greenspan mit zunehmenden Gefahren durch die Inflation, da der Ölpreis nach wie vor über der 60 Dollarmarke notiert.

Volatilität schwankt stark

Die Volatilität hat in den letzten Wochen stark zugenommen und schwankt stark hin und her. Dies ist ein Anzeichen dass die Investoren zunehmend nervöser und vorsichtiger werden.

Nachdem die Aktienmärkte in der Vorwoche abgerutscht sind zog die Vola stark nach oben und war ein positives Signal.

Jedoch bei der anschließenden Erholung fiel sie stark zurück und erreichte 13 Indexpunkte im VIX Index was wiederum auf zuviel Zuversicht schließen lässt. Wir behalten unsere Skepsis gegenüber dem Aktienmarkt bei und bleiben in den Vermögensstrategien weiterhin im Bargeld investiert.

Weiters werden jene Fonds mit einer Small Cap Übergewichtung reduziert und in Large Cap bzw. Value Werte investiert, außerdem wird die Übergewichtung im Euro zugunsten des US Dollars reduziert.

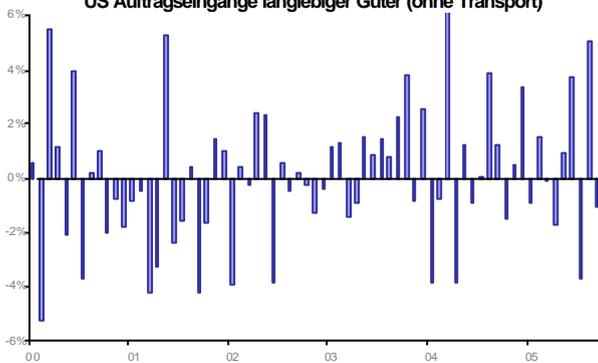
USA

04.11.2005 17:00 - © Economic Research Security KAG, roland.fressl@securitykag.at

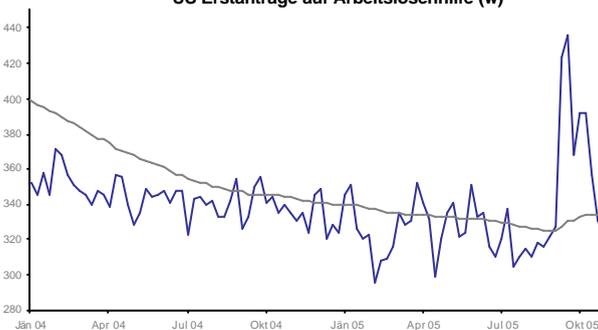
Einkaufsmanagerindex ISM (Dienstleistung)



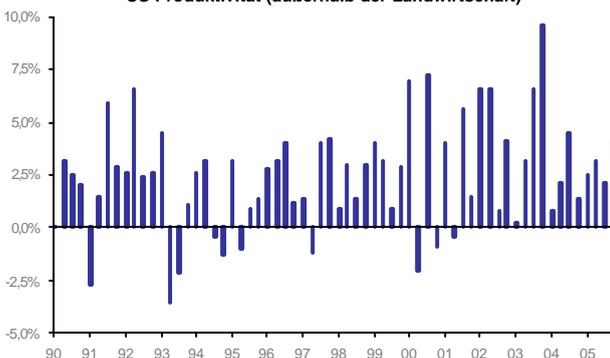
US Auftragseingänge langlebiger Güter (ohne Transport)



US Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe (w)



US Produktivität (außerhalb der Landwirtschaft)



ISM Index Dienstleistung

Der Index des Institute for Supply Management (ISM) für die Geschäftsaktivität im Nicht-Verarbeitenden Gewerbe der USA ist im Oktober auf 60,0 Punkte gestiegen.

Ein gewichteter Sammelindex, wie ihn das ISM im Rahmen seines Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe ermittelt, fehlt für das Nicht-Verarbeitende Gewerbe derzeit noch. Somit stehen alle Einzelindizes gleichberechtigt nebeneinander. Ein Indexstand von über 50 Punkten weist somit lediglich auf eine Expansion des jeweils durch den Index abgebildeten Teilbereichs hin, ein Niveau unterhalb dieser Marke signalisiert entsprechend eine Kontraktion.

Auftragseingang Industrie

Der Auftragseingang der US-Industrie ist im September verglichen mit dem Vormonat stärker als erwartet um 1,7% gesunken.

Für den Vormonat ergab sich ein Anstieg von revidiert 2,9%, nachdem vorläufig ein Plus von 2,5% gemeldet worden war. Für den Ordereingang bei langlebigen Wirtschaftsgütern meldete das Ministerium für September eine Abnahme um 2,4%.

Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe

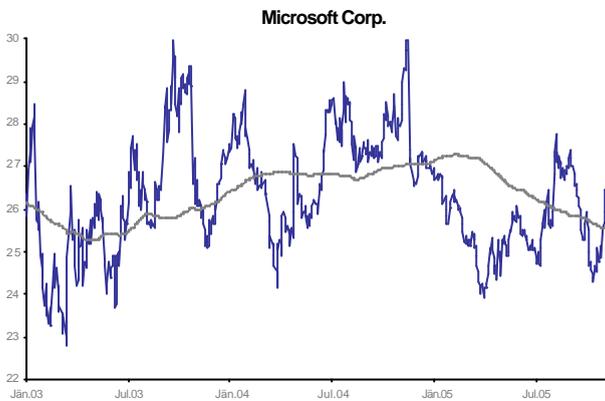
Die Zahl der Erstanträge auf Leistungen im Rahmen der US-Arbeitslosenversicherung ist in der Woche zum 29. Oktober saisonbereinigt um 8.000 auf 323.000 gefallen.

In der Woche zum 22. Oktober erhielten 2,823 Millionen Personen Arbeitslosenunterstützung, eine Abnahme gegenüber der Vorwoche um 44.000.

Produktivität

Die Produktivität außerhalb der Landwirtschaft in den USA ist im dritten Quartal nach vorläufiger Rechnung überraschend stark um 4,1% gegenüber dem Vorquartal gestiegen. Damit wurde auf Quartalssicht der stärkste Anstieg seit mehr als einem Jahr verzeichnet.

Die Lohnstückkosten verringerten sich im Berichtszeitraum um 0,5%, während im Vorquartal in zweiter Revision ein Anstieg um 1,8% registriert wurde.



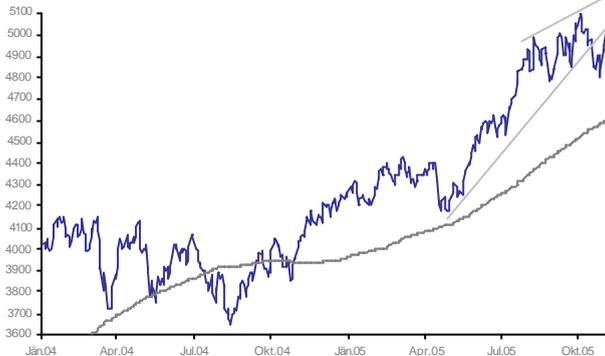
Softwaregigant Microsoft enttäuscht mit tragem Ausblick!

Der 50. Geburtstag von ex CEO Bill Gates wurde mit Hilfe eines guten Quartalsergebnisses ordentlich versüßt, allerdings hinterlässt der verhaltene Ausblick für das aktuelle Quartal einen bitteren Nachgeschmack. Microsoft erzielte bei einem um 6 % gestiegenen Umsatz von 9,74 Mrd. US Dollar einen Gewinn nach Steuern von 3,14 Mrd. US Dollar. Damit konnte der Gewinn um erfreuliche 24 % gesteigert werden und übertraf somit auch den Konsens der Analystenschätzungen. Enttäuscht zeigt sich die Investorengemeinde allerdings mit dem Entschluss die neue und heftig beworbene Spielekonsole „Xbox 360“ in der Anlaufphase nur gedrosselt auszuliefern. Damit will man eventuell entstehende Lieferengpässe vermeiden. Laut Microsoft will man in diesem Geschäftsjahr, aktuell befinden wir uns im ersten Geschäftsquartal, zwischen 4,5 und 5,5 Mio. Konsolen verkaufen, wobei vor allem der Vorweihnachtszeit hinsichtlich des Absatzes besondere Bedeutung zukommt. Vor diesem Hintergrund waren die Umsatzerwartungen der Analysten für dieses Geschäftsquartal mit rund 200 Mio. deutlich zu hoch angesetzt. Betrachtet man den Kursanstieg der Aktie in den letzten Tagen, scheint allerdings der Aktienkurs über die letzten Monate bereits die niedrigeren Wachstumsraten vorweggenommen zu haben. Mit einem aktuellen Kurs-/Gewinnverhältnis des Softwarekonzerns von 20 ist die Bewertung der Aktie auf ein 16-Jahrestief gesunken. Da allerdings auch das Wachstum eines Unternehmens einen wesentlichen Einfluss auf den fairen Wert einer Aktie einnimmt, sollte auch diese Komponente bei einer Bewertung berücksichtigt werden. Die Gewinnsteigerungsraten sind in letzter Zeit auf ein wesentlich niedrigeres Niveau gesunken. Über die nächsten 3 – 5 Jahre erwarten Analysten Profit - Steigerungen von kaum mehr als 10 % pro Jahr, was historisch gesehen ebenso vergleichsweise niedrig ist. Microsoft - Investoren konnten in diesem Jahr noch keine Kursgewinne erzielen. Wie so viele Technologietitel erreichte die Aktie zur Jahrtausendwende den Höchststand bei knapp 60 US Dollar. Aktuell notiert das Wertpapier bei 26,4 US Dollar und setzt somit die bereits 5 Jahre andauernde Konsolidierung zwischen 20 und 30 US Dollar fort.

Euroland

04.11.2005 17:00 - © Economic Research Security KAG, roland.fressl@securitykag.at

DAX Index



Aktienmarkt

Der deutsche Aktienmarkt ist in der Vorwoche unter die 4.800er Marke gerutscht und sah bereits sehr angeschlagen aus, konnte sich jedoch stabilisieren und legte überraschend eine Rally hin.

Der Anstieg kam mehr als unerwartet und dürfte nur von wenigen Marktteilnehmern getragen worden sein, denn die Umsätze waren dürftig.

Erst im Bereich von 5.000 Indexpunkten im DAX konnte man ein höheres Volumen erkennen, welches für ein Abladen spricht.

Aufgrund der weiter anziehenden Forwardrates gehen wir davon aus, dass der Markt noch immer nicht aus der Gefahrenzone einer Korrektur heraußen ist und die stark steigenden europäischen Leitzinsen erst noch diskontiert werden müssen.

EZB Leitzinsen

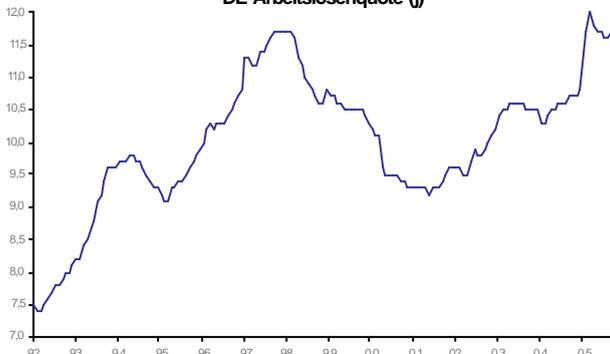


EZB Zinsentscheid

Die Europäische Zentralbank hat den Leitzins unverändert bei 2,00 % belassen und hält an der expansiven Geldpolitik fest.

Hinweise auf mögliche Zinserhöhungen in den nächsten Monaten wurden bekannt gegeben und der Markt preist bereits 3 Zinserhöhungen in den nächsten 12 Monaten ein. Die Ratsmitglieder wiesen auf die steigenden Gefahren einer anziehenden Inflation hin.

DE Arbeitslosenquote (j)



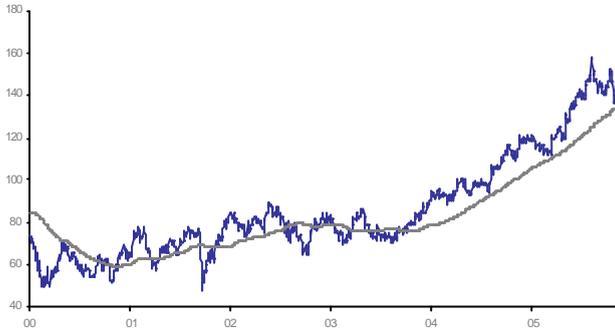
Arbeitslosenzahl sinkt im Oktober deutlich

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen ist in Deutschland im Oktober deutlicher gesunken als für die Jahreszeit üblich. Die Bundesagentur führt dies vor allem darauf zurück, dass zehntausende Erwerbslose einen Ein-Euro-Job angenommen haben. Gleichzeitig musste die Behörde wieder Deprimierendes verkünden.

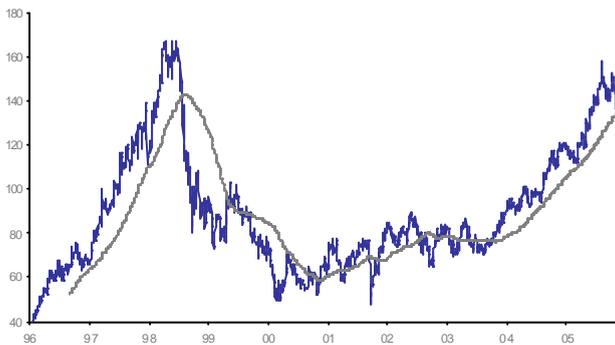
Wie die Bundesagentur (BA) am Mittwoch in Nürnberg mitteilte, ging die Arbeitslosenzahl auf 4,556 Millionen zurück. Das seien 94 000 weniger als im September. Das Vorjahresplus von 349 000 sei inzwischen nur noch mit Sondereffekten der Hartz-IV-Arbeitsmarktreform zu erklären.

Die Arbeitslosenquote fiel den Angaben zufolge im Monatsvergleich um 0,2 Punkte auf bundesweit 11,0 Prozent. Der Rückgang sei doppelt so hoch ausgefallen wie im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre.

Adidas



Adidas



Adidas blickt zuversichtlich ins Jahr 2006 !

Der deutsche Sportartikelhersteller konnte in den ersten 9 Monaten zum wiederholten Mal ein hervorragendes Geschäftsergebnis erwirtschaften. Bei einem in etwa um 10 % gestiegenen Umsatz von 5,1 Mrd. Euro erzielte das Unternehmen einen Gewinn nach Steuern von 385 Mio. Euro. Die Gewinnsteigerung gegenüber den 9 Monaten im Vorjahr beträgt beachtliche 31 % und soll für das aktuelle Geschäftsjahr zumindest über 20 % liegen. Damit kann sich Adidas in dem heiß umkämpften Sportartikelgeschäft sehr gut behaupten. Erfreut zeigt sich das Management auch von der wieder anziehenden Entwicklung in den USA, dem wohl bedeutendsten Absatzmarkt für Sportprodukte. In diesem Zusammenhang wurde bereits vor einigen Monaten die Übernahme des Konkurrenten Reebok für 3,1 Mrd. Euro bekannt gegeben. In den USA betrug das Umsatzwachstum erfreuliche 17 %. Mit dem Verkauf der verlustbringenden Sparte Salomon versucht Adidas sich zusätzlich immer stärker auf das Kerngeschäft mit Sportschuhen zu konzentrieren. Vor dem Hintergrund der anstehenden Weltmeisterschaft sollte auch das kommende Jahr für das deutsche Unternehmen ein sehr positives werden. Jedenfalls setzt das Management große Hoffnung in diese internationale Veranstaltung und verspricht sich daraus einen Impulsgeber für den bereits seit einiger Zeit stagnierende Absatz in Europa. Die Aktie reagierte sehr positiv auf die Bekanntgabe des Geschäftsergebnisses und liegt nun seit Jahresbeginn mit über 21 % im positiven Bereich, inklusive der Dividende sogar knapp 22 %. Vor dem Hintergrund der Kursanstiege drängt sich die Frage einer möglichen Überbewertung der Aktie von selbst auf. Das Kurs-/Gewinnverhältnis (KGV) mit den zugrunde liegenden Gewinnschätzungen für dieses Geschäftsjahr liegt bei 17, für 2006 bei rund 15. Das Durchschnitts – KGV der letzten 10 Jahre beträgt 19. Zudem erwarten Analysten im Mittel ein Gewinnwachstum von rund 14 % p. a. über die nächsten 3 - 5 Jahre. Unter all diesen Rahmenbedingungen scheint die Aktie auf dem gegenwärtigen Niveau nicht überteuert zu sein. Der Aktienkurs erreichte im April 1998 mit knapp 170 Euro den Höchststand. Aktuell notiert das Wertpapier bei 145 Euro und befindet sich nun seit 3 Monaten in einer Konsolidierungsphase.

Japan

04.11.2005 17:00 - © Economic Research Security KAG, roland.fressl@securitykag.at

Nikkei 225 Index



Aktienmarkt

Der Nikkei 225 Index ist nicht wie erwartet unter die 13.000er Marke gerutscht, sondern im Gleichklang mit den Weltbörsen auf ein neues Jahreshoch gestiegen.

Die 14.000er Hürde wurde genommen und sollte vorerst das Top darstellen. Anhand der Indikatoren haben sich im Nikkei negative Divergenzen gebildet, der Relative Stärke Index konnte im Gegensatz zum Aktienindex kein neues Hoch markieren.

Somit sollte aus charttechnischer Sicht die Aufwärtsbewegung im Bereich von 14.000 Punkten sein Ende finden und eine Konsolidierung folgen.

Der Nikkei 225 Index beendete die Handelswoche bei 14.076 Punkten.

Euro – Yen

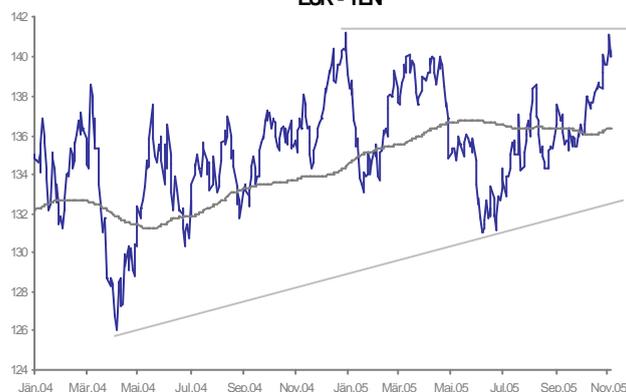
Der Yen setzte auch in dieser Woche seine Schwäche gegenüber dem Euro fort und fiel bis auf 141,50 Yen.

Damit ist der Euro am oberen Trendbereich angekommen und sollte in den nächsten Tagen wieder nach unten drehen. Sowohl aus charttechnischer als auch fundamentaler Sicht dürfte der Anstieg damit beendet sein.

Die Wirtschaft in Japan beginnt wieder zu wachsen und die Inflation dürfte anziehen. Japanische Aktien sind attraktiv und rücken bei den Anlegern wieder in den Vordergrund und die zusätzliche Nachfrage nach japanischen Wertpapieren sollten den Yen unterstützen.

Wir gehen davon aus, dass der Euro gegenüber dem Yen sein Hoch gesehen haben sollte und in den nächsten Wochen sich wieder abschwächen wird. Die Unterstützung bei 128 Punkten wäre der nächste Zielbereich.

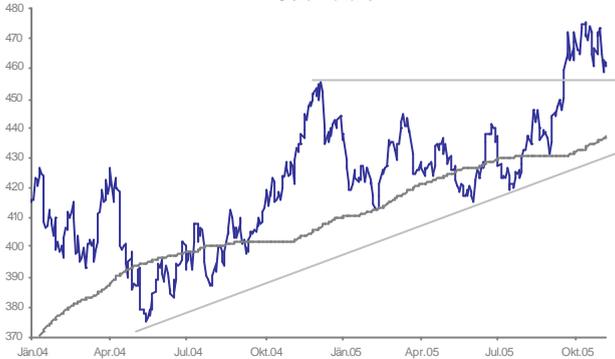
EUR - YEN



Rohstoffe

04.11.2005 17:00 - © Economic Research Security KAG, roland.fressl@securitykag.at

Gold Future



Gold

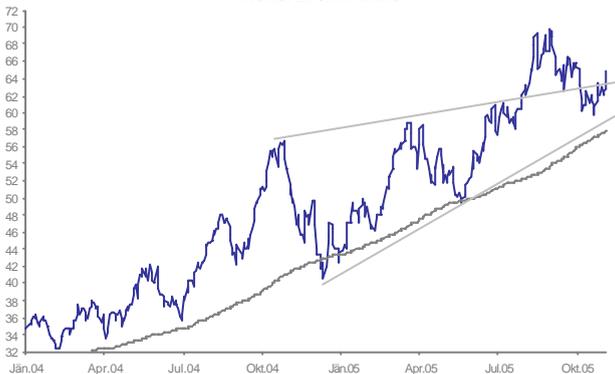
Der Goldpreis bleibt an seinem Niveau bei 460 Dollar je Feinunze hängen und kann sich nicht lösen.

Obwohl die Aktienmärkte stark nach oben zogen konnte der Goldpreis sein Niveau verteidigen und signalisiert uns, dass etwas im Busch ist. Die Inflation ist hoch und steigt weiter, die Zinsen legen deutlich zu und trotzdem bleiben die Aktien auf hohem Niveau. Wir sind der Meinung das stimmt was nicht.

Entweder die Aktien-, Bond- oder Goldhändler irren - wir denken es sind die Aktienhändler.

Sofern der Goldpreis die Unterstützung bei 460 Dollar verteidigen kann besteht noch Hoffnung, dass die Marke von 500 Dollar heuer noch erreicht wird.

Rohöl Brent Future



Rohöl

Der Ölpreis hat sich wieder etwas erholt nach dem er unter die 60 Dollarmarke gefallen war, notierte er am Freitag bei 61 Dollar je Fass Brent.

Aus charttechnischer Sicht wurde der Abwärtstrend verlassen und die überverkaufte Situation wird bereinigt. Aus saisonaler Sicht besteht weiterhin Abwärtspotential welches durch die anziehenden Lagerbestände unterstützt werden sollte.

US Lagerbestände Rohöl



Lagerbestände

Die Rohöllagerbestände in den USA sind in der Woche zum 28. Oktober im Vergleich zur Vorwoche stärker als erwartet um 2,7 Mio. Fass auf 319,1 Mio. Fass gestiegen.

Die Lagerbestände an Benzin stiegen um 1,0 Mio. Fass auf 196,9 Mio. Fass.

Die Kapazitätsauslastung der US-Raffinerien belief sich auf 82,5 % nach 80,7 % in der Vorwoche. Die Rohölimporte erhöhten sich um 0,103 Mio. Fass pro Tag auf 10,060 Mio. Fass, die strategische Ölreserve fiel um 1,9 Mio. Fass auf 685,2 Mio. Fass.

S

SECURITY

Kapitalanlage Aktiengesellschaft

Burgring 16, 8010 Graz,
Email: office@securitykag.at
www.securitykag.at
Tel.: (0316) 80 71-0

HINWEIS:

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Hinweise auf die frühere Performance der einzelnen Fonds garantieren nicht notwendigerweise positive Entwicklungen in der Zukunft. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen (OeKB, Tipas, Bloomberg, Reuters bzw. eigene Berechnungen) als verlässlich einstufen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier

wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Die Berechnungen berücksichtigen weder Ausgabe- noch Rücknahmespesen. Diese Unterlage ist weder ein Angebot, noch eine Einladung zur Anbotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Die gemäß § 6 Investmentfondsgesetz 1993 erstellten Prospekte, die auch die Fondsbestimmungen enthalten, sind kostenlos inklusive sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung im Amtsblatt zur Wiener Zeitung erhältlich bei der Security Kapitalanlage Aktiengesellschaft, Burgring 16, 8010 Graz, sowie bei der Depotbank Constantia Privatbank AG, Bankgasse 2, 1010 Wien.

